

Lüftung abgestellt: 39 000 Masthähnchen erstickt

Unbekannte Täter brechen in Betrieb ein / Alarmanlage ausgestellt / Gesamtschaden: 60 000 Euro

Vehlen (sig). Im Masthähnchenbetrieb an der Maschstraße in Vehlen sind am Sonnabendmorgen rund 39 000 Hähnchen qualvoll erstickt. Unbekannte Einbrecher sind zwischen 4.30 und 5 Uhr eingedrungen und haben die Lüftungsanlage und das Alarmsystem abgeschaltet. Das sieht nach einer mit langer Hand geplanten Tat oder nach einem Racheakt aus.

„Mit einem Dumme-Jungen-Streich hat das hier nichts zu tun“, sagte einer der Experten, der über vier Stunden lang half, das tote Federvieh zu entsorgen. Die große Halle war in ganzer Länge mit Tierkadavern bedeckt. Nur an den Stellen, wo etwas Frischluft von außen eindringen konnte, überlebten einige Hühner. Genau gezählt waren es 240, die man anschließend in einer anderen Stallung unterbrachte.

Bei ihrem Einbruch in den Vorraum der Halle zertrümmerten die Täter ein Fenster und steuerten offenbar zielgerichtet die dort installierten Schaltkästen an, an denen sie die zentrale Lüftungsanlage und das Alarmsystem ausschalteten. Binnen kurzer Zeit stieg danach der Kohlendioxidgehalt in der Halle so stark an, dass die Hähnchen keine Überlebenschance hatten. Da ein Computer auch den Anstieg der Temperaturen in der Halle festhielt, kann der Zeitpunkt der Tat auf etwa eine halbe Stunde eingegrenzt werden. Aus dem Vorraum wurde nichts entwendet. Es gab auch kein Anzeichen dafür, dass irgend etwas durchgewühlt wurde.

Als am Sonnabend um 7.20 Uhr die Fütterung anstand, war das Unheil schon geschehen. Da blieb dem Besitzer nur noch die Information des zuständigen Veterinärs und eines Betriebes für Tierkörperentsorgung aus dem Raum Osnabrück.

Über vier Stunden dauerte der Einsatz der Helfer, die mit Hilfe von drei Schaufelbaggern zwei große Lastzüge mit Tierkadavern beluden. Das Gesamtgewicht lag zwischen 45 und 50 Tonnen.

Der geschätzte Schaden beträgt nach Auskunft des Betriebsinhabers 60 000 Euro. Die Polizei hofft, den Tätern auf die Spur zu kommen. Bei der Aufdeckung könnten ihr sachdienliche Hinweise aus der Bevölkerung helfen. Bearbeitet wird der Fall bei der Polizei in Bückeberg: (05722) 95930.